

Der Sturm auf dem See

35 Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. 36 Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn.

37 Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. 38 Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief.

Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? 39 Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.

40 Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? 41 Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Bitte lese zur Vorbereitung unten stehende Kommentare durch.

1. Ich lese den Text

- Wir steigen hier am Abend eines Tages in die Erzählung ein. Schläge in der Bibel nach und schaue, was an dem Tag los gewesen ist. Schaue auch, wohin die Fahrt geht, wenn Jesus auffordert, ans andere Ufer zu fahren.
- Was bewirken die Naturgewalten hier?
- Wieso fragt Jesus: Habt ihr noch keinen Glauben? Was wäre anders, wenn sie glauben könnten?

2. Der Text liest mich

- Kennst du das, dass dein Verstand dir Sorgen und Ängste einredet, die sich dann als völlig überzogen und unnötig herausstellen?
- Jesus schläft im Boot auch deiner Situation, die dir Angst macht, die dich aufschreckt. Wie kannst du von ihm Hilfe bekommen?
- Wenn wir den Zustand unserer Spiritualität am Grad des Friedens in unserem Geist und der Liebe in unserem Herzen messen können (vgl. Kommentar, Bergstrand), wie weit bist du nach deiner Einschätzung damit gekommen?

Kommentare:

Bergstrand, Jack. Christianity Without Dogma: A Personalized Way to Deconstruct Christian Beliefs and Practices. Kindle-Version. - Sechs Betrachtungen zum Bewusstsein. Aus dem Engl. übersetzt.

BETRACHTUNG - TAG 2: Beruhigung der Stürme des Unterbewusstseins

Das Unterbewusstsein liebt es, konzeptionellen Stürmen hinterherzujagen, die

es selbst geschaffen hat. Anstatt sich mit der direkten Erfahrung zu verbinden, liebt es der ungeschulte Verstand, sich mit diskursiven und zwanghaften Sorgen und Wünschen zu beschäftigen. Er erzeugt Geschichten, die uns davon abhalten, das Leben so zu leben und zu akzeptieren, wie es ist. Der unbewusste Verstand wiederholt regelmäßig und zwanghaft dieselben Gedanken und sorgt sich um Gefahren, die sich oft nie verwirklichen, und ersetzt das Reale durch das Imaginäre.

Es gibt eine Alternative zu diesem mentalen Rätsel. In Philipper 4,7 schreibt Paulus über den Frieden Gottes, der über das Verstehen hinausgeht - er kommt aus der direkten Erfahrung und dem Leben, wie es wirklich ist. In Verbindung mit Meditation und stillem Gebet können bewusste Christen die Fähigkeit entwickeln, "loszulassen und Gott gewähren zu lassen" und sich von den Sorgen zu lösen, die der unbewusste Verstand gerne erzeugt und an die er sich klammert. Jesus sagte, wir sollten uns keine Sorgen um unser Leben machen, nicht um das, was wir essen oder trinken, und auch nicht um unseren Körper und das, was wir anziehen. Er fragte seine Jünger, ob sie ihrem Leben auch nur einen Tag hinzufügen könnten, wenn sie sich sorgen würden. Er forderte sie auf, wie die Lilien auf dem Feld zu sein, die sich nicht abmühen. Jesus sagte, sie sollten zuerst das Reich Gottes suchen und sich nicht um die Zukunft sorgen.⁵

Durch ein größeres persönliches Bewusstsein können sich Christen in ihrer Ungewissheit entspannen, indem sie auf den Augenblick vertrauen. Mit der Zeit können wir als Christen den Zustand unserer Spiritualität am Grad des Friedens in unserem Geist und der Liebe in unserem Herzen messen. Persönlicher Frieden und Glück existieren im Hier und Jetzt, weil dies der einzige Ort ist, an dem sie existieren können.

In der Bibel wird Satan als der große Verführer dargestellt. Dies entspricht der Rolle, die das Unterbewusstsein in unserem Leben spielt, um uns daran zu hindern, die Fülle des gegenwärtigen Augenblicks anzunehmen. Außerhalb des Hier und Jetzt ersetzen wir das wahre Leben durch die künstliche Welt des diskursiven und zwanghaften Denkens. Anstatt den Stürmen des Verstandes hinterherzujagen, können bewusste Christen in Frieden leben, selbst wenn unser Unterbewusstsein versucht, uns zu sagen, dass wir uns im Auge eines Hurrikans befinden. Mit größerem Bewusstsein können wir die Stürme unseres Verstandes beruhigen und den Frieden erfahren, der alles Verstehen übersteigt.

⁵ Siehe Mt. 6

<https://cac.org/daily-meditations/consecrating-the-chaos/>
Aus dem Engl. übersetzt

Das Chaos weihen

Montag, Januar 22, 2024

Dr. Otis Moss III betrachtet Schwierigkeiten, denen wir als Einzelne und in der Gemeinschaft begegnen:

Eine echte Krise - eine Bedrohung für einen selbst oder für jemanden, den man liebt - kann manchmal Wunder bewirken, um unseren Geist zu auszurichten. Wenn wir in diesem Moment über spirituelle Übungen verfügen oder mit Inspiration gesegnet sind, können der Lärm und die Verwirrung für eine Weile verschwinden, und wir sehen wieder, was wichtig ist. Aber ... diese Art von Klarheit erhält man nicht jedes Mal, wenn der Blutdruck ansteigt...

In unseren dunkelsten Zeiten, wenn der Sturm der Angst, der Sorge und des Chaos über eine ganze Gemeinschaft hinwegfegt, sind diese Gefühle allgegenwärtig. Menschen, die Kinder oder ältere Menschen haben, machen sich Sorgen darüber, dass sie sie nicht beschützen können. Diejenigen, die mit einem Arbeitsplatz gesegnet sind, fürchten, diesen zu verlieren. Sogar das Anschauen der Nachrichten kann dann zu viel werden. Menschen mit psychischen Problemen fühlen sich noch stärker herausgefordert. Menschen, die auf eigene Faust Medikamente nehmen, tun dies immer mehr. Aktivisten, die sich in ihren Gemeinden engagieren, sagen sich: "Je mehr ich mich wehre, desto größer wird der Druck. Der Damm bricht, und jedes Mal, wenn ich ein Loch mit meinem Finger stopfe, kommen zehn weitere Löcher zum Vorschein." Die Frage drängt sich uns auf: *Wann wird das enden? ...*

Unser Bemühen in all der Verwirrung, der Ungewissheit und Gewalt lassen uns geistig zermürbt zurück. Es ist zu schwer, weiterhin zu glauben.

Wir werden *müde*.

Wir denken: *Mein Weg ist zu hart*.

Die Mächtigen werden die Menschen niemals richtig behandeln.

Ich habe alles versucht, es gibt nichts, was wir noch tun können.

Es hat keinen Sinn.

Moss glaubt, dass der Glaube uns im Chaos Halt geben kann:

Im Sturm des Chaos, verloren in Verwirrung und Unordnung, ... stellt sich die Frage, ob es nicht einen Weg gibt, die rauen, unberechenbaren Winde und die

unerbittlichen Strömungen unseres Lebens zu nutzen, um uns dorthin zu bringen, wo wir eigentlich hinwollen. Haben wir die geistige Kühnheit und die praktischen Mittel, um die chaotische Energie für unsere eigenen Zwecke zu nutzen?

Wenn Sie sich der Verwirrung und der Gewalt annehmen und sie zu etwas Neuem läutern, dann tun Sie etwas, was wir im Vokabular des Glaubens die *Weihe* Ihres Chaos nennen. *Weihen* bedeutet, es heilig zu machen, es in den Dienst des Guten zu stellen. Indem man das Chaos weiht, nimmt man es in die Hand, zähmt es, gibt ihm einen Namen, nimmt das, was außer Kontrolle zu sein schien, und gibt ihm eine Aufgabe.

Das Vorbild hier ist die Schöpfung selbst. Im Buch Genesis (Gen 1:2) lesen wir, dass am Anfang "Die Erde wüst und wirr war und Finsternis über der Urflut lag". Die Heilige Schrift beginnt mit einer Welt voller Chaos. Dann beginnt Gott, in dieser formlosen Leere die Möglichkeiten der Gestaltung zu finden, indem er Licht und Finsternis, Wasser und Land trennt.... Gott weiht das Chaos und gibt ihm eine Form. Es wird uns als ein Akt der Schöpfung und des Wählens vorgestellt. Gott arbeitet solange in der chaotischen Leere, bis es Ordnung und Licht gibt, und das ist gut. Die Geschichte der Genesis erinnert uns daran, dass die Leere nicht so leer ist, wie wir denken. Das Chaos ist nie so chaotisch, wie wir befürchten.

Reference:

Otis Moss III, *Dancing in the Darkness: Spiritual Lessons for Thriving in Turbulent Times* (New York: Simon & Schuster, 2023), 20, 21, 22, 25–26.